



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG Drucksache 15/ 2076 - neu
15. Wahlperiode

Bericht

der Landesregierung

Bericht Ländliche Dienstleistungszentren und Markttreffs
Drucksache 15/1947

Federführend ist die Ministerin für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus

1. Konzept

Zielsetzung

Die historisch gewachsene Siedlungsstruktur Schleswig-Holsteins ist geprägt von einer Vielzahl kleinerer Gemeinden und Städte. Über 40 % der schleswig-holsteinischen Bevölkerung leben in Gemeinden mit bis zu 10.000 Einwohnern. Über die Hälfte davon leben in Gemeinden mit bis zu 2.000 Einwohnern.

Diese Siedlungsstruktur ist für viele Menschen ein positiver Standortfaktor, nicht zuletzt die positive Einwohnerentwicklung in vielen kleineren Gemeinden belegt dies.

In vielen Bereichen – z.B. Infrastruktur, Grundversorgung, Nutzung von auch wirtschaftlichen Entwicklungspotenzialen – führt diese Siedlungsstruktur zu besonderen Herausforderungen und notwendigen Kooperationen.

Mit dem Programm „Zukunft auf dem Lande (ZAL)“ hat die Landesregierung neue Entwicklungs- und Handlungschancen in den ländlichen Räumen unter Nutzung der hierfür bereitstehenden EU-Mittel eröffnet.

Über 800 kleinere Gemeinden und Städte haben in über 90 Verfahren zur Ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalyse (LSE) den Weg zu einer zukunftsorientierten Entwicklung beschritten.

Ein wesentliches Problem kleinerer Gemeinden ist die Sicherstellung einer ortsnahen Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen. Der anhaltende Strukturwandel in Handel, Gastronomie und Dienstleistung führt zum Rückzug vieler Anbieter aus der Fläche bzw. zur wirtschaftlichen Gefährdung noch vorhandener Angebote.

Die Förderung der Grundversorgung im ländlichen Raum ist deshalb ein wesentliches Ziel des Programmes ZAL.

Grundidee des Projektes „Ländliche Dienstleistungszentren – MarktTreff“ ist es, durch Zusammenfügung verschiedenster Angebote aus den Bereichen Handel und/oder Gastronomie sowie privater und öffentlicher Dienstleistungen ein wirtschaftlich tragfähiges zeitgemäßes Versorgungsangebot zu schaffen.

Im Rahmen der Dorf- und ländlichen Regionalentwicklung fördert das Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus in Schleswig-Holstein seit 1999 das Projekt Ländliche Dienstleistungszentren - "MarktTreff". Hierbei handelt es sich um ein neues Modell zur Schaffung und Sicherung attraktiver Versorgungsangebote in kleinen Gemeinden mit einem Einzugsbereich von etwa 700 bis 1.900 Einwohnern.

Der MarktTreff soll Marktplatz für Produkte und Dienstleistungen und Treffpunkt für das Dorf sein. Jede Gemeinde entwickelt ihr individuelles Dienstleistungszentrum. Der MarktTreff soll wirtschaftlich arbeiten und in kommunaler Mitverantwortung geführt werden. Eine wesentliche Voraussetzung dafür sind Akzeptanz, Frequenz und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, der Vereine und Verbände.

Die Zentren werden zentral begleitet (Beratung, Betreuung, Technik) und landesweit vernetzt. Inzwischen sind bereits 12 sehr unterschiedliche MarktTreffe landesweit eröffnet, 9 Standorte sind in der Vorbereitung und bis 2006 sind ca. 50 Zentren geplant.

In seinem umfassenden Ansatz ist das Projekt "MarktTreff" in Deutschland einmalig -

in anderen Ländern gibt es ebenfalls Modellvorhaben, z.T. mit Schwerpunkt virtuelle Verwaltungsdienstleistungen oder virtuelles Einkaufen, die sich allerdings nicht über die einzelnen Modellfälle hinaus in die Fläche ausbreiten konnten.

Um die Grundversorgung in kleinen ländlichen Gemeinden sicherzustellen und zu verbessern, wird jeder MarktTreff auf drei Säulen aufgebaut:



Die drei Säulen des MarktTreffs

- **Kerngeschäft:** Die wirtschaftliche Grundlage des MarktTreffs ist das Kerngeschäft. In der Regel wird dies ein Lebensmittel-Einzelhandel sein, aber auch Gastronomie oder ein Direktvermarkter sind denkbar.
- **Zusatz-Dienstleistungen:** Das Kerngeschäft soll um weitere Dienstleistungen ergänzt werden. Jeder MarktTreff verfügt über einen zentralen Internetzugang. Das Zentrum kann Schulungsort für die Anwendung multimedialer und IT-gestützter Techniken sein.

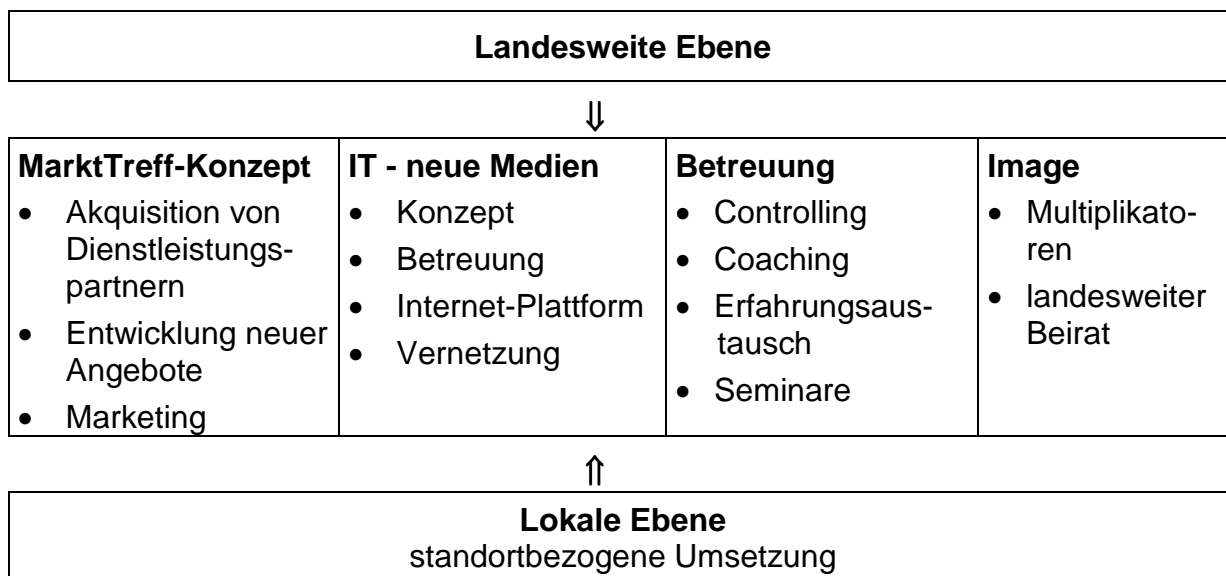
Beispiele für Zusatzdienstleistungen:

- ⇒ Annahmestelle für Reinigung, Fotoservice, Lotto-Toto
- ⇒ Logistik-/Zustellservice (Handel, Partyservice), Agentur Versandhandel
- ⇒ Servicepunkte von Post, Telefon, Banken oder Sparkassen, Versicherungen, Versorgungsunternehmen (Strom, Abfall etc.)
- ⇒ Servicepunkte Kommunalverwaltung, auch virtuelle Verwaltung von Gemeinde, Kreis, Arbeitsverwaltung
- ⇒ Tourismusdienstleistungen
- ⇒ Online-Wareneinkauf / e-commerce
- ⇒ Internetcafé

- **Treffpunkt** –MarktTreff schafft eine verbesserte Voraussetzung für Kommunikation und Bürgerengagement: Die dörfliche Gemeinschaft ist wesentliche Trägerin des MarktTreffs. Jede Gemeinde gestaltet individuell die Zusammensetzung der Angebote und Dienstleistungen.

Vernetzung der Landesebene und der lokalen Ebene

Das Projekt MarktTreff verknüpft verschiedene Aktionsebenen miteinander: die landesweite und die lokale Ebene.



Landesweite Ebene

Was erfolgreiche Ladenketten für sich nutzen, gilt auch für das Projekt MarktTreff: Themen, die alle Standorte betreffen, werden zentral gelöst. Dies spart Kosten für die einzelnen Zentren und bündelt Know-how. Die allgemeine Projektsteuerung in der Entwicklungsphase hat das Ministerium für ländliche Räume im Rahmen eines Projektteams mit kompetenten externen Fachleuten in den Bereichen Projektmanagement, Marketing, IT und Einzelhandel übernommen.

Zentrale Aufgaben auf Landesebene:

- **Projektmanagement**, Koordination aller Aktivitäten
- **Akquisition von Dienstleistungen**: Aufbau, Ausbau und Pflege von Dienstleistungspartnerschaften (mit Handelspartnern, Post, Telekom, Versicherungen, Banken usw.)
- **Beratung**: z.B. Unterstützung bei der Entwicklung neuer Träger-/ Betreibermodelle, Aufbau von Kontakten zu potenziellen Betreibern (z.B. Behindertenwerkstätten)
- **IT-Konzept**: Angebot betriebsfertiger geschlossener Leistungspakete aus Hard- und Software, Schulung, Hotline und Datenpflege, Einrichtung einer Internet-Plattform
- **Marketing**: Aufbau eines Netzwerkes von MarktTreffs zu einer Dienstleistungsmarke. Zum Aufbau eines koordinierten Markenauftritts werden einheitliche Gestaltungselemente für die Ladenausstattung und Werbemaßnahmen entwickelt.
- **dauerhafte Betreuung**: Bereitstellung von Modulen für Controlling, Coaching und Erfahrungsaustausch/ Seminare für Betreiber und Gemeinden, um den wirtschaftlichen Erfolg der Zentren sicherzustellen.
- **Multiplikatoren**: Zur Unterstützung, zur Akzeptanzsteigerung und der inhaltlichen Begleitung ist nach Abstimmung mit der lokalen Ebene die Einberufung eines landesweiten Beirats geplant

Lokale Ebene

Auf lokaler Ebene wird ein individueller MarktTreff entwickelt, realisiert und betrieben. Dazu gibt es erprobte Abläufe und professionelle Begleitung. Wichtige Akteure vor Ort sind der Betreiber des Kerngeschäftes und die Gemeinde unterstützt durch die Amts-/ Gemeindeverwaltung als dessen Partner. Die unternehmerische Eigenverantwortung und die kommunale Mitverantwortung stehen hier im Vordergrund. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wird ein standortangepasstes Konzept für ein lokales Leistungs-/Produktspektrum entwickelt. Dauerhaftes Bürgerengagement und Identifizierung mit dem MarktTreff sind Voraussetzungen für ein erfolgreiches Zentrum.

Die örtliche Projektentwicklung erfolgt mit Unterstützung durch die Ämter für ländliche Räume. Sie sind für die Förderung, die Koordination der Planungsabläufe und die Projektrealisierung zusammen mit den Akteuren an den MarktTreff-Standorten zuständig.

Verfahren zur Einrichtung der MarktTreffs

- **Information durch die Ämter für ländliche Räume:** Interessierte Gemeinden/ Akteure, die einen MarktTreff einrichten möchten, wenden sich zur Information an die Koordinatoren für die Dorfentwicklung beim zuständigen Amt für ländliche Räume.
- **MarktTreff-Startwerkstatt:** Als nächster Schritt ist ein Workshop mit den Bürgerinnen und Bürgern des Ortes vorgesehen, um die lokalen Bedarfe und interessierte Akteure zu ermitteln.
- **Bürgerbeteiligung:** Es ist eine kontinuierliche Mitwirkungsmöglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger zur Entwicklung der Angebotsbausteine des MarktTreffs (Arbeitskreise) einzurichten.
- **Machbarkeitsprüfungen Kerngeschäft und Gesamtkonzept MarktTreff:** Für das vorgesehene Kerngeschäft (z.B. Lebensmittelladen, Gastronomie) ist zu Beginn des Projektes ein wirtschaftlicher Kurzcheck durchzuführen. Im zweiten Schritt ist das Gesamtkonzept MarktTreff (Kerngeschäft mit ergänzenden Dienstleistungen, Treffpunktfunktion) auf seine wirtschaftliche Tragfähigkeit zu untersuchen.
- **Projektentwicklung und Realisierung:** Die Projektentwicklung (Dienstleistungs-, IT-, und Raumkonzept, Verträge mit den Partnern, Hard- und Software) erfolgt in Trägerschaft der Gemeinden, unterstützt durch das Amt für ländliche Räume.
- **Projektbetreuung nach der Eröffnung:** Angebote für Controlling, Coaching und Erfahrungsaustausch/Seminare für Betreiber und Gemeinden werden kostengünstig und projektbezogen zentral bereit gestellt.

MarktTreff im Internet: www.markttreff-sh.de

2. Vom Ländlichen Dienstleistungszentrum zum MarktTreff

Derzeitiger Projektstand: Inzwischen sind 12 MarktTreffs bereits vollständig oder teilweise eröffnet, 9 weitere Standorte befinden sich in der konkreten Projektentwicklung und bis 2006 sind insgesamt ca. 50 Zentren geplant.

Konzepte der bestehenden MarktTreffs

Markt-Treff	Kreis	Kerngeschäft	ergänzende Dienstleistungs(DL)-Angebote / Treffpunkt / Bürgerengagement	Eröffn. Kerngeschäft	Eröffn. DL-Bereich
Kasseedorf (inkl. Dorfplatz + Imbiss)	OH	Lebensmittel	1 Internet-Beraterplatz: u.a. Beratungen Volksfürsorge; 7 Internet-PC: EDV-Kurse, Internet-Café; Lotto; Otto-Versand; Sparkassen-Terminal GAA; Ausstellungen; weitere DL in Entwicklung; Imbiss <i>Pilotstandort Controlling</i>	05/2001	05/2001
Kirchbarkau	PLÖ	Lebensmittel	1 Internet-Beraterplatz: Verwaltungsdienstleistungen; 3 kostenpflichtige Internet-PC: EDV-Schulungen; Lotto <i>Pilotstandort Controlling</i>	11/2001	11/2001
Probsteierhagen	PLÖ	Lebensmittel	Post, Lotto; 1 Internet-Beraterplatz: Tourismusbüro, Verwaltungsdienstleistungen; 1 InfoTerminal Tourismus; 3 Internet-PC: Internet-Café; kostenlose EDV-Beratungen; Jugendbetreuung <i>Pilotstandort Controlling</i>	06/2001	08/2002
Munkbrarup	SL	Lbm-Laden geschlossen; alternatives Versorgungsangebot in Entwicklung, ggf. Direktvermarktung	neues Nutzungskonzept: Raum für EDV-Schulungsnetzwerk mit 8 Internet-PC + Dozenten PC; Raum für soziale und kulturelle Angebote: Mutter-Kind-Gruppe, Vereine + Verbände, Hausaufgabenbetreuung; Archivraum	03/00 Schließung Anf./01 <i>Ergänzungen im Aufbau</i>	Neueröffnung in 2002 geplant
Steinfeld	SL	Lebensmittel: nach Betriebsaufgabe jetzt neuer Betreiber (EDEKA-Filiale)	Postagentur auf Betreiberwunsch nicht weitergeführt; Multi-Media-Terminal im 24 Stunden-Bereich; Fax, Internet-PC; Kopierer <i>Nutzung IT-Bereich in Entwicklung; weitere Dienstleistungen in Planung (Einbindung Altenheim, Jugendbetreuung)</i>	10/1999 -ca. Anf. 2002 Wiedereröffnung 02/2002	<i>Ergänzungen im Aufbau</i>

Markt-Treff	Kreis	Kerngeschäft	ergänzende Dienstleistungs (DL)-Angebote / Treffpunkt / Bürgerengagement	Eröffn. Kerngeschäft	Eröffn. DL-Bereich
Tetenhusen	SL	Gastronomie/ Lebensmittel (EDEKA-Filiale), neuer Betreiber Lbm seit 03/01	Lotto; Raiba Kropp mit "Bankbus" präsent <i>IT-Bereich im Aufbau</i>	Laden: 5/1999; Gastronomie: 12/1999	Ergänzungen im Aufbau
Stadum	NF	Lebensmittel (neuer Betreiber seit 07/02)	Lotto, Raiba-Bankautomat; <i>IT-Bereich im Aufbau</i>	12/1999	12/1999 Ergänz. im Aufbau
Ladelund	NF	Kosmetikstudio	Dienstleistungsbereich mit Bürgerbüro, Bauhof, Jugendzentrum mit EDV-Ausstattung; Ortskulturring, DRK; Schulungsraum	06/2001	06/2001
Klein Rönnau	SE	regionales Direktvermarktungszentrum	Bankautomat <i>IT-Bereich im Aufbau</i>	03/2002	Ergänzungen im Aufbau
Hasenkrug	SE	kleiner Dorfladen	Info-Terminal + Dienstleistungstresen im Eingangsbereich; Jugendraum mit 1 PC m. Drucker; Raum für Amtsjugendwehr mit 1 PC m. Drucker; Dorfgemeinschaftsräume; Feuerwehrraum	02/2002	02/2002
Neuwittenbek	RD	kleiner Lebensmittelladen	1 Internet-Arbeitsplatz: EDV-Beratung, Internet-AG; Direktvermarktung; Tourist-Info; öffentl. WC; <i>Pilotstandort Controlling</i>	12/2001	12/2001
Großsolt	SL	Lebensmittel	Geldautomat Raiba; Geschäftsstelle Sportverein <i>im Aufbau</i> : Infoterminal im Eingangsbereich; Rechner mit Stehpult (Scanner, Drucker) im Laden	04/2002	04/2002 Ergänzungen im Aufbau

Da es sich um ein innovatives Projekt handelt, werden in dessen Entwicklungsprozess ständig neue Erfahrungen gesammelt, die zu einigen Umsteuerungsmaßnahmen geführt haben. Der von Anfang an verwendete Begriff Ländliches Dienstleistungszentrum ist fortentwickelt worden. Zusammenfassend lassen sich folgende Änderungen formulieren:

- Die Umbenennung vom "LDZ" zum "MarktTreff" war erforderlich, um eine professionelle Marke entwickeln zu können. Der Begriff "Ländliches Dienstleistungszentrum (LDZ)" erwies sich als Markenname als nicht geeignet und war weder bei den potenziellen Dienstleistungspartnern noch bei den Akteuren vor Ort akzeptiert. Der neue Name MarktTreff wurde im Rahmen einer Umfrage ermittelt und steht

für die Marktplatz- und Treffpunktfunktion. Die Resonanz bei möglichen Dienstleistungspartnern ist bereits positiv.

- Als drittes Standbein des MarktTreffs (neben Kerngeschäft und ergänzenden Dienstleistungen) wurde die Treffpunktfunktion ergänzt, um die starke Bedeutung der Identifizierung der Bürger mit ihrem MarktTreff herauszustellen. Dies ist eine wichtige Grundlage für die Tragfähigkeit. Die soziale Funktion des Projektes wurde zunächst unterschätzt und die Potenziale des Bürgerengagements nicht immer ausgeschöpft. Bei neuen Standorten wird eine kontinuierliche Bürgermitwirkung Voraussetzung für die Förderung sein.
- Dem IT-Bereich wird keine eigenständige wirtschaftlich tragende Funktion mehr zugewiesen. Zu Beginn wurden zu hohe Erwartungen in die wirtschaftlichen Möglichkeiten des IT-Bereiches (z.B. e-commerce) gesetzt. Diese mussten relativiert werden. Die neuen Medien haben inzwischen vor allem unterstützende Funktion. Hinzu kamen Verzögerungen bei der Realisierung des IT-Konzeptes. Die Nutzungsfrequenz des IT-Angebotes soll durch verschiedene Maßnahmen verbessert werden.
- Die Nachbetreuung (Coaching und Controlling) und Vernetzung der Standorte ist künftig obligatorisch. Erst nach Eröffnung der ersten Standorte wurde der Bedarf eines dauerhaften Controllings, Coachings sowie Erfahrungsaustausches zur Sicherung der Tragfähigkeit der Zentren erkannt. Ein entsprechendes Betreuungsangebot wird jetzt bereitgestellt. Durch Vernetzung können die einzelnen Standorte Kosten sparen und Know-how gewinnen.

Standorte mit Startschwierigkeiten

Da es sich bei dem Projekt um ein bundesweites Pilotvorhaben handelt, das sich in einem ständigen Entwicklungsprozess befindet, ergaben sich zu Beginn an einigen Standorten Schwierigkeiten, die jedoch alle ausgeräumt werden konnten.

- In Steinfeld (SL) musste der Laden aufgrund von Schwierigkeiten des Betreibers für kurze Zeit geschlossen werden, hat aber nach dem Betreiberwechsel eine stabile Basis. Der Dienstleistungs- und Kommunikationsbereich soll noch weiterentwickelt werden.
- In Munkbrarup (SL) musste der Lebensmittelladen nach relativ kurzem Betrieb geschlossen werden, ein neuer Betreiber konnte nicht gefunden werden. Die Gemeindevertretung und engagierte Bürgerinnen und Bürger haben inzwischen jedoch ein neues Nutzungskonzept entwickelt. Schwerpunkt bilden die Neuen Medien und die soziale/kulturelle Funktion (s. Tabelle). Die Möglichkeiten zur Entwicklung eines ergänzenden Versorgungsangebotes, ggf. Direktvermarktung, werden zur Zeit geprüft.
- An den Standorten Stadum und Tetenhusen fanden seit der Eröffnung jeweils Betreiberwechsel statt, der Bestand der Betriebe war jedoch nicht grundsätzlich gefährdet.

Eine Rückzahlung von Fördermitteln droht bisher in keinem Fall. Da sich der MarktTreff durch seine Vielfalt an Angebotsmöglichkeiten auszeichnet, besteht für jeden Ort die Möglichkeit, auch bei einer Betriebsaufgabe im Kerngeschäft ein neues Konzept mit neuen Schwerpunkten zur Sicherung der Versorgungs- und Treffpunktfunktion zu entwickeln, das ebenfalls die Zweckbindung sicherstellt. Hier bestehen ausreichende Spielräume, um eine Rückzahlung der Fördermittel zu verhindern.

3. weitere Planungen für MarktTreff-Standorte**Neun Standorte befinden sich zur Zeit in der konkreten Entwicklung:**

- Schwedeneck, OT Dänisch Nienhof, RD
- Felm, RD
- Alt Duvenstedt, RD
- Christiansholm, RD
- Schülpl, RD
- Todenbüttel, RD
- Mohrkirch, SL
- Witzwort, NF
- Haselund, NF.

Weitere ca. **sieben Standorte** haben ihr **Interesse** bekundet und zum Teil bereits einen wirtschaftlichen Kurzcheck zum Kerngeschäft durchgeführt: Bordelum, NF; Simonsberg, NF; Oeversee, SL; Brodersby, SL; Langeln, SE; Negernbötel, SE; Blekendorf, PLÖ

4. Bisher eingesetzte/eingeplante Fördermittel

Das Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein hat bis 2006 eine Anschubförderung aus dem Programm "Zukunft auf dem Land (ZAL)" für den MarktTreff vorgesehen und entsprechende Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung eingeplant. Grundlage sind die Richtlinien zur Förderung der Dorf- und ländlichen Regionalentwicklung in Schleswig-Holstein. Diese Mittel können zur Finanzierung der baulichen Investitionen inklusive der Grundausstattung sowie für konzeptionelle Leistungen eingesetzt werden. Die Betriebskosten werden nicht gefördert. Durch Verträge mit den beteiligten Vertriebspartnern / Dienstleistern (Banken, Versicherungen, Post, Verwaltung usw.) sollen zusätzliche Einnahmen erzielt werden. Fördermöglichkeiten für die Betreuung der realisierten MarktTreffs (Bausteine: Beratung Kerngeschäft, Controlling sowie Erfahrungsaustauschgruppen/ Seminare) sind für die ersten drei Jahre vorgesehen.

MarktTreff-Standorte, die einen Zuwendungsbescheid erhalten haben:

MarktTreff	Kreis	Förderfähiges Investitionsvolumen in €	EU-Zuschuss in €	GAK-/ Landeszuschuss in €
Probsteierhagen	PLÖ	888.190,69	355.232,82	88.862,53
Kasseedorf (inkl. Dorfplatz + Imbiss)	OH	1.336.408,80	184.838,26	551.673,19
Kirchbarkau (1.Teil)	PLÖ	749.042,60	268.939,53	180.486,03
Munkbrarup	SL	363.017,00	145.207,00	72.603,00
Steinfeld	SL	382.958,00	18.202,00	173.277,00
Tetenhusen	SL	894.760,00	55.219,00	392.161,00
Stadum	NF	615.285,78	0	307.642,88

Ladelund	NF	766.937,82	306.775,13	0
Klein Rönkau	SE	485.727,00	194.291,00	48.573,00
Hasenkrug	SE	375.678,00	150.271,00	37.568,00
Summe		6.678.975,69	1.678.975,74	1.852.846,63

Standorte, die noch keinen Zuwendungsbescheid erhalten haben, mit Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn jedoch bereits eröffnet wurden:

MarktTreff	Kreis	Förderfähiges Investitionsvolumen in €	EU-Zuschuss in €	GAK-/ Landeszuschuss in €
Neuwittenbek	RD	70.000,00	28.000,00	7.000,00
Kirchbarkau (2. Teil) (Ladeneinrichtung)	PLÖ	75.000,00	30.000,00	7.500,00
Großsolt	SL	357.904,00	143.162,00	35.790,00
Gesamt		502.904,00	201.162,00	50.290,00

5. Vorgesehene Fördermittel

Bis 2006 sind folgende Mittel zur Realisierung der Förderanträge in der Dorf- und ländlichen Regionalentwicklung vorgesehen. Der für die MarktTreffs hiervon zu nutzende Anteil ergibt sich aus den vom Parlament insgesamt für die Dorferneuerung zur Verfügung gestellten Mitteln, dem jeweiligen Bedarf und der Gesamtnachfrage im Rahmen des Wettbewerbs der besten Projekte:

Fördermittel in der Dorf- und ländlichen Regionalentwicklung (in T €)

	2002	2003	2004	2005	2006
EU (EAGFL)	8.970,0	12.400,0	13.110,0	13.410,0	12.890,0
GAK	5.501,9	3.417,0	3.489,0	3.522,0	3.572,0
Land	535,8	535,8	535,8	535,8	535,8
Gesamt	15.007,7	16.352,8	17.134,8	17.467,8	16.997,8

(Quelle: indikativer Finanzplan ZAL)

6. Wirtschaftliche Tragfähigkeit

Das Modellvorhaben "Ländliche Dienstleistungszentren/MarktTreff" wurde mit der landespolitischen Zielsetzung entwickelt, der Entwicklung zum Verlust der Grundversorgung entgegen zu steuern und neue Wege zur Sicherung der ortsnahe Versorgung in Dörfern zwischen ca.700 und 1900 Einwohnern aufzuzeigen.

MarktTreffs werden in der Regel an Standorten mit nur noch einem bestehenden Einzelhandelsgeschäft oder einer Gaststätte entwickelt, deren Existenz gefährdet ist bzw. wo keine Versorgung mehr vorhanden ist. Eine Förderung ist nur möglich, wenn ein Förderbedarf nachgewiesen ist. Vorhandene Grundversorgungseinrichtungen dürfen nicht gefährdet werden.

An diesen wirtschaftlichen "Grenzstandorten" muss die Kommune - im Sinne der Bereitstellung eines kommunalen Infrastrukturangebotes - neben dem privaten Betreiber Mitverantwortung für den MarktTreff übernehmen. Und zwar in einer privat-öffentlichen Partnerschaft. Ziel ist es, die MarktTreffs mittelfristig wirtschaftlich zu führen.

Der Grundgedanke hierfür ist: Durch Bündelung von Grundversorgungsangeboten, öffentlichen und privaten Dienstleistungen und eine starke soziale/kommunikative Funktion für das Dorf kann eine wirtschaftliche Tragfähigkeit erreicht werden. Hinzu kommt die Anschubfinanzierung sowie Maßnahmen zum betriebswirtschaftlichen Controlling und Coaching.

Folgende Maßnahmen bilden die Grundlage, die wirtschaftliche Tragfähigkeit der MarktTreffs sicherzustellen:

- Ergänzung des Kerngeschäftes mit vielfältigen privaten und öffentlichen Dienstleistungen, um zusätzliche Deckungsbeiträge zu erwirtschaften (s. Seite 1/2)
- Wirtschaftlicher Kurzcheck des Kerngeschäftes zu Beginn des Projektes, um zu prüfen, ob die Mindestanforderungen für eine Tragfähigkeit gegeben sind:
Empfehlungen der Einzelhandelsexperten: Einzugsbereich ca. 700 bis 1.900 EW, Entfernung zum nächsten zentralen Ort 8-12 km; Verkaufsfläche 150m², besser 200m²
- Für das MarktTreff-Gesamtkonzept Durchführung einer weiteren Wirtschaftlichkeitsprüfung vor der Realisierung (ist Gegenstand der neuen Konzeption)
- Durch intensive Bürgermitwirkung bei der Konzept-Erarbeitung starke Bindung der Bevölkerung an den MarktTreff (Ziel einer hohen Kundenbindung)
- Anschubförderung bei Investitionen und Ausstattung
- Einführung eines betriebswirtschaftlichen Controllings ab Sommer 2002 (Pilotstandorte Kirchbarkau, Kasseedorf, Neuwittenbek, Probsteierhagen)
- Verpflichtung zu einer einzelbetrieblichen Beratung (Coaching) - auf Basis der betriebswirtschaftlich Daten, 2 mal jährlich individuelle Beratung vor Ort, ab Sommer 2002
- Vernetzung der Betriebe, Bildung von Erfahrungsaustauschgruppen, Angebot von Seminaren zur Qualifizierung der Betreiber (ab Sommer 2002)
- Akquisition von starken Dienstleistungspartnern - in Arbeit sind Partnerworkshops mit Handel, Sparkasse, Versicherungen, Versorgungsunternehmen, Post, Telekom u.a.
- Aufbau einer professionellen Dienstleistungsmarke MarktTreff; dies hat sich als Voraussetzung erwiesen, um starke Dienstleistungspartner für das Projekt zu gewinnen
- Prüfung neuer Betreibermodelle künftig an jedem neuen Standort, z.B. Kooperation mit Behindertenwerkstätten (erste Abstimmungen mit MASGV, GDW und einzelnen Werkstätten haben bereits stattgefunden, ein Standort ist realisiert, ein weiterer ist in der Vorbereitung)

-

7. Chancen durch den MarktTreff

Der MarktTreff bietet den Kommunen im ländlichen Raum große Chancen, die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Die MarktTreffs können sich zu den dörflichen Zentren der Zukunft entwickeln. Die Offenheit des 3-Säulen-Konzeptes lässt eine Vielfalt von Angeboten im MarktTreff zu, die von den Bürgerinnen und Bürger selbst entwickelt werden können. Einige Vorteile seien nachstehend aufgeführt:

- Sicherung der Lebensmittelversorgung oder Gastronomie im ländlichen Raum
- ortsnahe, z.T. mediengestützte Angebote von privaten und öffentlichen Dienstleistungen, die an diesen Standorten selbständig nicht mehr verfügbar wären (Verwaltung, Post, Bankdienste, Tourismusangebote, Beratungsdienstleistungen)
- Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Bereitstellung von Treffpunkteinrichtungen für die Bevölkerung; auch informelle Treffpunkte, u.a. zur Einbindung von Jugend und Senioren (Bsp. Probsteierhagen, Kirchbarkau, Kasseedorf)
- Vermittlung von Medienkompetenz durch Bereitstellung eines Internet-Anschlusses, moderner Technik, Schulungsräumen, z.B. für Internet-Schulungen, Gestaltung einer Homepage u.a. (Bsp. Munkbrarup, Neuwittenbek)
- Sicherung und Schaffung von dörflichen Arbeitsplätzen (in kleinerem Umfang)